

Allgemeine Einkaufsbedingungen (AEB) der KÖLLE Etiketten GmbH

Stand Dezember 2023

§ 1 Geltungsbereich

1. Für den gesamten Geschäftsverkehr zwischen der KÖLLE Etiketten GmbH (im Folgenden KÖLLE genannt) und dem Verkäufer, Lieferanten, Auftragnehmer oder Dienst- und Werkleister (nachfolgend Lieferant genannt) gelten ergänzend zu den sonstigen ausdrücklich vereinbarten besonderen Vertragsvereinbarungen ausschließlich diese AEB. Abweichende Bedingungen des Lieferanten erkennt KÖLLE nicht an, es sei denn, KÖLLE stimmt ihrer Geltung ausdrücklich zu. Diese AEB gelten auch dann, wenn KÖLLE in Kenntnis abweichender Bedingungen die Lieferung oder Leistung vorbehaltlos annimmt.

2. Ein Vertragsschluss scheidet nicht an einander widersprechenden AGB. Soweit sich kollidierende AGB entsprechen, gilt das übereinstimmend Geregelte. Darüber hinaus gelten die Bestimmungen dieser AEB als vereinbart, denen nicht kollidierende Bestimmungen der AGB des Lieferanten gegenüberstehen. Andererseits werden solche Bestimmungen der AGB des Lieferanten nicht Vertragsbestandteil, die nicht mit dem Regelungsgehalt dieser AEB übereinstimmen. In allen anderen Fällen gilt das dispositives Recht.

3. Diese AEB gelten auch für alle zukünftigen Verträge ohne erneute Einbeziehung. Sie gelten bis zur Stellung neuer AEB durch KÖLLE.

4. Diese Einkaufsbedingungen gelten nur gegenüber Unternehmen im Sinne von § 14 BGB.

5. Nebenabreden und nachträgliche Vertragsänderungen bedürfen der Schriftform.

§ 2 Vertragsschluss

1. Bestellungen oder Lieferabrufe von KÖLLE sind verbindlich, wenn sie in schriftlicher oder elektronischer Form abgegeben werden. Mündliche oder telefonische Bestellungen sind nicht verbindlich und bedürfen einer Bestätigung in schriftlicher oder elektronischer Form.

2. Der Lieferant hat Bestellungen mittels Auftragsbestätigung unter verbindlicher Angabe von Preis, Lieferzeit und der KÖLLE-Bestellnummer binnen 14 Tage nach Zugang der Bestellung in schriftlicher oder elektronischer Form zu bestätigen. Soweit KÖLLE durch eine ausdrückliche schriftliche Vereinbarung mit dem Lieferanten auf die Übermittlung einer Auftragsbestätigung verzichtet hat, ist der Lieferant verpflichtet, die Bestellung binnen 14 Tage nach Zugang der Bestellung durch vorbehaltlose Ausführung anzunehmen. Lieferabrufe aufgrund bestehender Rahmenverträge werden – sofern im Rahmenvertrag nichts Abweichendes vereinbart wurde – verbindlich, wenn der Lieferant nicht binnen einer Woche nach Zugang des Lieferabrufes in schriftlicher oder elektronischer Form widerspricht.

3. Auf offensichtliche Irrtümer (z.B. Schreib- und Rechenfehler) und Unvollständigkeiten der Bestellung oder fehlende Bestelldokumente hat der Lieferant KÖLLE zum Zwecke der Korrektur bzw. Vervollständigung hinzuweisen; ansonsten gilt der Vertrag als nicht geschlossen.

4. Bis zum Eingang der Auftragsbestätigung bzw. bis zur vorbehaltlosen Ausführung der Bestellung ist KÖLLE berechtigt, die Bestellung zu widerrufen.

5. Eine inhaltlich von der Bestellung abweichende Auftragsbestätigung des Lieferanten gilt ebenso als neues Angebot zum Vertragsschluss wie Auftragsbestätigungen, in denen zum ersten Mal Angaben zu Preis oder Lieferzeit erfolgen. Dieses neue Angebot zum Vertragsschluss durch den Lieferanten kann von KÖLLE schriftlich oder in elektronischer Form angenommen werden.

6. Der Lieferant hat in seinen Auftragsbestätigungen Abweichungen oder Ergänzungen zu Bestellungen von KÖLLE als solche besonders hervorzuheben.

7. Der Lieferant ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von KÖLLE nicht berechtigt, Änderungen der Bestellung vorzunehmen.

8. Soweit für den Lieferanten zumutbar und soweit vom Lieferanten im Rahmen des normalen Produktions- und Geschäftsbetriebs ohne erheblichen Zusatzaufwand umsetzbar, ist KÖLLE berechtigt, Zeit und Ort der Lieferung sowie die Art der Verpackung durch schriftliche Mitteilung mit einer Frist von mindestens 5 Tagen vor dem vereinbarten Liefertermin zu ändern. Gleiches gilt für Änderungen von Produktspezifikationen und Mengenangaben. KÖLLE wird dem Lieferanten die jeweils durch die Änderung

entstehenden, nachgewiesenen und angemessenen Mehrkosten erstatten. Die Änderungen sind einvernehmlich zu regeln. Bedenken gegen die von KÖLLE verlangten Änderungen sind KÖLLE unverzüglich mitzuteilen. Kann keine Einigung erzielt werden, ist KÖLLE zum Rücktritt berechtigt; der Lieferant erhält in diesem Fall einen angemessenen Aufwendersersatz.

9. Vergütungen für Besuche oder die Ausarbeitung von Angeboten, Projekten, Bemusterungen usw. werden von KÖLLE nicht gewährt, es sei denn, dies wurde zwischen KÖLLE und dem Lieferanten schriftlich ausdrücklich vereinbart.

10. Rahmenaufträge berechtigen nur zur Beschaffung von Vormaterial im notwendigen Umfang.

11. Die Anfertigung von Teilen für Abrufaufträge ist erst nach Eingang des Abrufes zulässig.

§ 3 Preise, Rechnungen, Zahlung

1. Bestätigte Preise gelten als Festpreise. Sämtliche Nebenkosten, insbesondere Kosten für Verpackung und Transport bis zum vereinbarten Bestimmungsort sowie für Zölle, sind in diesen Preisen bereits enthalten.

2. Ein im Auftrag ausgewiesener Preis gilt als Höchstpreis. Er kann unterschritten, nicht aber überschritten werden. Einseitige Preiserhöhungen sind unzulässig. Mehrwertsteuer ist gesondert auszuweisen. Kosten der Verpackung und Versicherung sind im Preis inbegriffen.

3. Der Lieferant soll KÖLLE keine höheren Preise berechnen und keine schlechteren Bedingungen einräumen, als anderen vergleichbaren Abnehmern.

4. Rechnungen sind in elektronischer Form unverzüglich nach Lieferung zu übermitteln. Sie haben die Bestellzeichen, Bestellnummer und Sachnummer zu enthalten. Soweit bekannt, soll die bestellende Person oder Abteilung und die vorgesehene Applikation angegeben werden.

Nicht ordnungsgemäß eingereichte Rechnungen gelten erst vom Zeitpunkt der Richtigstellung als bei KÖLLE eingegangen.

5. Sofern nichts anderes vereinbart ist, werden Zahlungen von KÖLLE in Euro frei inländische Bankverbindung des Lieferanten geleistet.

6. Die Zahlung erfolgt, wenn die Rechnung fällig ist, die Ware vollständig und mangelfrei eingegangen ist oder die Leistung mangelfrei erbracht ist. Bei zulässigen Teillieferungen gilt dies entsprechend.

Der Fristlauf für die Zahlung beginnt mit dem Tag der mangelfreien Ablieferung, der mangelfreien Leistungserbringung, dem Tag der Abnahme oder dem Tag der Fälligkeit der Rechnung, wobei der spätere Zeitpunkt maßgeblich ist.

Die Zahlung erfolgt unter dem Vorbehalt der Rechnungsprüfung sowie der ordnungsgemäßen Vertragserfüllung.

7. Verzögerungen durch fehlerhafte Rechnungen beeinträchtigen vereinbarte Skontofristen nicht. Bei Skontovereinbarung erfolgt die Bezahlung gemäß Vereinbarung, mindestens aber innerhalb von 14 Tagen abzüglich 3% oder innerhalb von 30 Tagen netto ab Rechnungsdatum.

8. Im Falle einfacher Fahrlässigkeit kommt KÖLLE nicht in Zahlungsverzug. Die Ersatzpflicht von KÖLLE für Verzugsschäden beschränkt sich auf die typischerweise eintretenden Schäden.

9. Sofern Vorauszahlungen vereinbart werden, ist vom Lieferanten auf Verlangen von KÖLLE Zug um Zug gegen Leistung und in Höhe der Vorauszahlung eine angemessene Sicherheit, z.B. in Form einer Bürgschaft einer deutschen Bank oder Versicherung zu erbringen. Bei Lieferverzug werden vom Vorauszahlungsbeitrag Verzugszinsen in Höhe von 9 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB von der Rechnung gekürzt. Dem Lieferanten bleibt es unbenommen, einen niedrigeren Schaden nachzuweisen.

Die Geltendmachung von Verzugsschäden durch KÖLLE wird im Übrigen von dieser Regelung nicht berührt.

10. Verschlechtert sich die Solvenz des Lieferanten in einem Umfang, der die Erfüllung des Vertrages gefährdet oder stellt der Lieferant seine Lieferungen ein oder wird über sein Vermögen ein Insolvenzverfahren eröffnet, ist KÖLLE zum Rücktritt berechtigt. Das Rücktrittsrecht kann auch nur teilweise ausgeübt werden.

11. Der Lieferant ist ohne die Zustimmung von KÖLLE nicht berechtigt, Forderungen gegen KÖLLE an Dritte abzutreten oder durch Dritte einziehen zu lassen. Tritt der Lieferant dennoch

Forderungen gegen KÖLLE ohne Zustimmung von KÖLLE an einen Dritten ab, kann KÖLLE mit befreiender Wirkung sowohl an den Lieferanten als auch an den Dritten leisten.

12. Leistungsverweigerungs-, Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrechte stehen KÖLLE im gesetzlichen Umfang zu. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrechte stehen dem Lieferanten nur zu, soweit der Gegenanspruch, auf den das Leistungsverweigerungs-, Zurückbehaltungs- oder Aufrechnungsrecht gestützt wird, unbestritten oder rechtskräftig festgestellt ist, oder es sich um eine Gegenforderung aus demselben Vertragsverhältnis handelt.

§ 4 Lieferung

1. Die im Auftrag oder Abrufen genannten Termine und Fristen sind verbindlich. Vor Ablauf des Liefertermins ist KÖLLE nicht zur Abnahme verpflichtet.

Bei Lieferungen ist für die Einhaltung von Fristen und Terminen der Eingang der Lieferung im vereinbarten Werk von KÖLLE oder der von KÖLLE genannten Empfangs- oder Verwendungsstelle maßgebend. Bei Dienstleistungen ist die rechtzeitige und vollständige Erbringung der Leistung entscheidend. Bei Werkleistungen ist der Zeitpunkt der Abnahme maßgebend.

2. Lieferungen erfolgen, soweit nicht ausdrücklich anders vereinbart, nach Maßgabe der Klausel DDP (delivered duty paid – geliefert verzollt) der Incoterms 2020 an den von KÖLLE in der jeweiligen Bestellung oder dem Abruf benannten Bestimmungsort. Der Lieferant trägt die Kosten und die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der Liefergegenstände bis zum Eintreffen der Liefergegenstände am benannten Bestimmungsort bzw. bis zur Abnahme der vereinbarten Leistung.

3. Teillieferungen und Teilleistungen sind nur mit schriftlicher Zustimmung von KÖLLE zulässig.

Bei vereinbarten Teillieferungen ist die verbleibende Restmenge aufzuführen.

4. Der Lieferant hat KÖLLE Schwierigkeiten, die ihn an der termingemäßen Lieferung in der vorgeschriebenen Menge oder Qualität hindern, unverzüglich unter Angabe der Gründe und der voraussichtlichen Dauer der Verzögerung mitzuteilen und eine Entscheidung über die Aufrechterhaltung des Auftrags einzuholen. Er haftet für nicht oder verspätet erfolgte Mitteilungen.

5. Bei früherer Anlieferung als vereinbart behält sich KÖLLE eine Rücksendung auf Kosten des Lieferanten oder eine Zwischenlagerung bei Dritten auf Kosten des Lieferanten vor. Erfolgen bei vorzeitiger Lieferung keine Rücksendung oder Einlagerung bei Dritten, so lagert die Ware bis zum Liefertermin bei KÖLLE auf Kosten und Gefahr des Lieferanten. KÖLLE behält sich im Falle vorzeitiger Lieferung vor, die Zahlung erst am vereinbarten Fälligkeitstag vorzunehmen. Bei früherer Anlieferung erfolgt die Berechnung der Skontofrist ab dem Tag des vereinbarten Liefertermins oder dem Tag des Zugangs der Rechnung bei KÖLLE, je nachdem, was zuletzt eintritt.

6. Kommt der Lieferant in Verzug, so ist KÖLLE nach Mahnung berechtigt, für jeden angefangenen Arbeitstag des Lieferverzugs eine Vertragsstrafe in Höhe von 0,2%, maximal 5%, des jeweiligen Auftragswerts zu fordern und vom Vertrag zurück zu treten. Die Geltendmachung eines höheren Schadens behält sich KÖLLE vor. Dem Lieferanten ist es unbenommen, einen niedrigeren Schaden nachzuweisen. Die geleistete Vertragsstrafe wird auf einen Schadenersatzanspruch angerechnet. Das Recht, die Zahlung einer vereinbarten Vertragsstrafe zu verlangen, wird nicht dadurch verwirkt, dass die Vertragsstrafe bei Abnahme der verspäteten Lieferung nicht ausdrücklich vorbehalten wurde, sofern sie bis zur Schlusszahlung geltend gemacht wird.

7. Bei Lieferverzug des Lieferanten ist KÖLLE zum Deckungskauf berechtigt, soweit er nach den Umständen sachdienlich ist, um drohende Folgeschäden des Verzugs abzuwenden. Die KÖLLE hierdurch entstehenden Mehrkosten hat der Lieferant zu tragen.

8. Bei Lieferverzug stehen KÖLLE im Übrigen die gesetzlichen Ansprüche zu. Ein Haftungsausschluss oder eine Haftungsbeschränkung des Lieferanten ist ausgeschlossen.

9. Bei wiederholter oder dauerhafter Terminüberschreitung des Lieferanten ist KÖLLE zum Rücktritt oder zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Bei unverschuldeter Terminüberschreitung ist KÖLLE zum Rücktritt berechtigt, wenn die Terminüberschreitung erheblich ist und die Dringlichkeit der Belieferung wegen eigener Terminbindung dies erfordert. Bei Rücktritt kann KÖLLE Teillieferungen gegen Gutschrift behalten.

10. Ist der Lieferant in Verzug, so ist er verpflichtet, einem Ersuchen von KÖLLE auf Eilversand (Express oder Eilgut, Eilbote, Schnellpaket, Luftfracht usw.) auf seine Kosten nachzukommen.

11. Einer Mahnung oder einer Fristsetzung bedarf es nicht, wenn der Liefertermin als „fix“ vereinbart ist oder wenn der Lieferant erklärt, auch innerhalb der Frist nicht liefern zu können.

12. Auf das Ausbleiben notwendiger, von KÖLLE zu liefernden

Unterlagen kann sich der Lieferant nur berufen, wenn er die Unterlagen schriftlich angemahnt und nicht innerhalb angemessener Frist erhalten hat.

13. Im Falle verzögerter Abnahme haftet KÖLLE für Schadenersatzansprüche nur im Falle eigenen Verschuldens.

14. Jeder Sendung ist ein zweifacher Lieferschein beizufügen, in dem alle im Auftrag enthaltenen Kennzeichnungen, insbesondere Name des Bestellers, Bestell-Nr., Teile-Nr., Chargen-Nr., Pos.-Nr., angegeben sind.

Teil- und Restlieferungen sind besonders zu kennzeichnen.

Der Lieferschein soll außen an der Lieferung angebracht werden und zwar entweder unter einem Aufkleber oder unter Packpapier mit dem Hinweis: „hier Lieferschein“.

Bei Importlieferungen sind der Sendung - je nach Versandart und Lieferland - alle erforderlichen Warenbegleitpapiere, insbesondere Warenverkehrsbescheinigungen, Expressgutscheine, Zollversandscheine, Ursprungszeugnisse und Rechnungen beizufügen.

15. Sollten Analysenzertifikate oder sonstige Herstellungsunterlagen für die zu liefernde Ware vereinbart worden sein, bilden diese einen wesentlichen Bestandteil der Lieferung und sind KÖLLE zusammen mit der gelieferten Ware zu überlassen.

16. Soweit KÖLLE keine konkrete Verpackung vorgegeben hat, hat der Lieferant die Waren handelsüblich zu verpacken. Für Verluste und Beschädigungen, die während des Transports einschließlich des Entladens bis zur Abnahme am Bestimmungsort entstehen, haftet der Lieferant. Der Lieferant hat daher für seine Lieferungen auf eigene Rechnung eine ausreichende Transportversicherung abzuschließen. KÖLLE behält sich vor, Verpackungsgut an den Lieferanten zurückzusenden.

17. Jede Lieferung soll KÖLLE vorab angekündigt werden. Die Ankündigung soll Informationen enthalten über die Bestellnummer, Stückzahl, Abmessung, Gewicht, besondere Vorschriften für den Umgang mit der Ware, Entladung, Transport und Lagerung. Verzögerungen, Mehrkosten sowie Schäden, die durch Nichtbeachtung der Versandvorschriften entstehen, gehen zu Lasten des Lieferanten.

18. Die Gefahr geht erst mit der Ablieferung nach Abladung durch den Lieferanten oder das Transportunternehmen an die von KÖLLE angegebene Versandadresse oder mit Abnahme über. Dies gilt auch dann, wenn Personal von KÖLLE beim Entladen behilflich ist.

19. Die Übereignung der Ware auf KÖLLE erfolgt unbedingt und ohne Rücksicht auf die Zahlung des Preises. Ausgeschlossen sind jedenfalls alle Formen des erweiterten oder verlängerten Eigentumsvorbehalts, so dass ein vom Lieferanten ggf. wirksam erklärter Eigentumsvorbehalt nur bis zur Bezahlung der an KÖLLE gelieferten Ware und für diese gilt.

20. Soweit der Lieferant im Rahmen der Lieferung oder Leistungserbringung auf dem Betriebsgelände von KÖLLE tätig wird, hat der Lieferant sicherzustellen, dass die eingesetzten Mitarbeiter sämtlichen Vorgaben, insbesondere den geltenden Arbeitsschutzbestimmungen und etwaigen sonstigen besonderen Anweisungen von KÖLLE, nachkommen.

§ 5 Untersuchungs- und Rügeobliegenheit

1. Lieferungen sind von KÖLLE lediglich auf offenkundige Mängel, d.h. auf Menge, Identität sowie offensichtliche Transport- und Lagerungsschäden zu untersuchen. Weitergehende Untersuchungen werden von KÖLLE im Wareneingang nicht geschuldet. Eine Mängelrüge ist rechtzeitig, wenn sie innerhalb von 10 Werktagen ab Mangelentdeckung erfolgt. Der Lieferant verzichtet insoweit auf den Einwand einer verspäteten Mängelrüge. Bei Durchgangsgeschäften ist auf die Rüge des Abnehmers abzustellen.

2. Soweit eine Abnahme vereinbart ist, besteht keine Untersuchungspflicht für KÖLLE. Im Übrigen kommt es darauf an, inwieweit eine Untersuchung unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls nach ordnungsgemäßigem Geschäftsgang für KÖLLE tunlich ist.

3. Später anlässlich des ordnungsgemäßen Geschäftsgangs erkannte Mängel oder Schäden an den Lieferungen sind dem Lieferanten ebenfalls innerhalb von zehn Werktagen ab Feststellung, anzuzeigen. Der Lieferant verzichtet auch insoweit auf den Einwand einer verspäteten Mängelrüge.

4. Im Falle einer berechtigten Beanstandung behält sich KÖLLE vor, dem Lieferanten die Untersuchungs- und Rügekosten zu belasten. Der Lieferant trägt Kosten und Gefahr der Rücksendung mangelhafter Liefergegenstände.

§ 6 Qualitätssicherung des Lieferanten

1. Der Lieferant hat seine Herstell- und Prüfprozesse so einzurichten, dass die Auslieferung mangelfreier Erzeugnisse bzw. die

Erbringung mangelfreier Leistungen gewährleistet und die zwischen KÖLLE und dem Lieferanten vereinbarten Qualitätsvorgaben eingehalten werden. Es liegt in der Verantwortung des Lieferanten, insbesondere auch durch etwaige Präventivmaßnahmen die Einhaltung der geforderten Beschaffenheit und Qualität hinsichtlich seiner Liefererzeugnisse oder Leistungen dauerhaft und zuverlässig sicherzustellen.

2. Der Lieferant ist zur produktionsbegleitenden Qualitätskontrolle und zur Durchführung einer Warenausgangskontrolle verpflichtet und hat demgemäß die Lieferungen und Leistungen umfassend und zuverlässig auf ihre Qualität hin zu überprüfen und die entsprechenden Prüfungen mit Prüfergebnissen zu dokumentieren.

3. Der Lieferant hat die Rückverfolgbarkeit seiner Liefererzeugnisse durch entsprechende Kennzeichnungen sicherzustellen, um im Falle einer Auslieferung mangelhafter Erzeugnisse, diejenigen Erzeugnisse, die ebenfalls mangelhaft sein könnten, zuverlässig eingrenzen zu können.

4. Der Lieferant ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung durch KÖLLE nicht berechtigt, die von ihm geschuldete Lieferung oder Leistung durch Dritte (z.B. Subunternehmer) vornehmen bzw. erbringen zu lassen. Eine Auftragsübertragung an Dritte ohne die Einwilligung von KÖLLE berechtigt KÖLLE zum Rücktritt und zur Geltendmachung von Schadenersatz. Der Lieferant trägt das Beschaffungsrisiko für seine Leistungen, wenn nicht im Einzelfall ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist.

5. Bezieht der Lieferant für die Herstellung der Liefererzeugnisse oder die Ausführung der Leistungen sowie die dementsprechende Qualitätssicherung selbst Material, Erzeugnisse oder Dienstleistungen, so trägt der Lieferant gegenüber KÖLLE die Verantwortung für die Qualität dieser Lieferungen und Leistungen. Es liegt im Verhältnis zu KÖLLE in der Verantwortung des Lieferanten, insbesondere auch durch etwaige Präventivmaßnahmen die Einhaltung der geforderten Beschaffenheit und Qualität hinsichtlich dieser Vorlieferungen oder Vorleistungen sicherzustellen.

6. Der Lieferant soll sich über den Verwendungszweck seiner Produkte, Dienst- und Werkleistungen informieren.

7. Der Lieferant soll seine Liefergegenstände so kennzeichnen, dass sie als dessen Produkte erkennbar sind.

8. Die Dienst- und Werkleistungen des Lieferanten sollen den Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzvorschriften sowie den allgemeinen anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln entsprechen.

§ 7 Gewährleistung

1. Der Lieferant gewährleistet und sichert zu, dass die von ihm gelieferten Erzeugnisse bzw. erbrachten Leistungen frei von Mängeln sind, der vereinbarten Beschaffenheit, den geforderten Eigenschaften und sonstigen von KÖLLE gestellten und vom Lieferanten bestätigten weiteren subjektiven Anforderungen entsprechen sowie für den von KÖLLE vorgesehenen und dem Lieferanten mitgeteilten Verwendungszweck geeignet sind. Darüber hinaus müssen die vom Lieferanten gelieferten Erzeugnisse bzw. erbrachten Leistungen auch den objektiven Anforderungen an das gelieferte Erzeugnis bzw. die erbrachte Leistung entsprechen, insbesondere für die gewöhnliche Verwendung geeignet sein und im Hinblick auf Haltbarkeit, Funktionalität, Kompatibilität und Sicherheit eine Beschaffenheit aufweisen, die bei Lieferungen und Leistungen derselben Art üblich ist und von KÖLLE erwartet werden kann.

2. Soweit es sich bei den bestellten Lieferungen oder Leistungen für den Lieferanten erkennbar um solche mit besonderen Anforderungen handelt, ist vom Lieferanten sicherzustellen, dass seine an KÖLLE erfolgten Lieferungen oder Leistungen den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, Richtlinien und anerkannten Regeln in der jeweils geltenden Fassung entsprechen.

3. Sofern auf Seiten des Lieferanten Zweifel oder Unklarheiten hinsichtlich der konkreten Anforderungen an das Liefererzeugnis bzw. die Leistung bestehen, ist der Lieferant verpflichtet, unverzüglich mit KÖLLE Kontakt aufzunehmen und die Zweifel bzw. Unklarheiten zu beheben.

4. Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beträgt 5 Jahre, soweit nicht gesetzliche Vorschriften, wie etwa §§ 438 Abs. 1 Nr. 2, 634a Abs. 1 Nr. 2 oder 479 BGB, längere Fristen zu Gunsten von KÖLLE vorsehen bzw. soweit nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wurde. Die Gewährleistungsfrist beginnt mit Lieferung an KÖLLE bzw. Leistungserbringung gegenüber KÖLLE und erfolgter Abnahme.

5. Reklamationen bedeuten Mehraufwand. Aus diesem Grunde behält sich KÖLLE vor, pro berechtigter Reklamation eine Schadenpauschale von 100,00 € zu berechnen.

Dem Lieferanten bleibt der Nachweis eines geringeren Aufwands und KÖLLE der Nachweis eines höheren Aufwands vorbehalten.

6. KÖLLE ist berechtigt, nach seiner Wahl vom Lieferanten Nacherfüllung zu verlangen, vom Vertrag zurückzutreten oder den Kaufpreis zu mindern und Schadenersatz oder Ersatz der vergeblichen Aufwendungen gemäß den gesetzlichen Vorschriften zu verlangen. Im Rahmen der Nacherfüllung ist KÖLLE berechtigt, nach seiner Wahl Mangelbeseitigung oder Lieferung einer mangelfreien Sache zu verlangen.

Der Lieferant ist verpflichtet, alle zum Zwecke der Mangelbeseitigung, Ersatzlieferung oder Schadenbeseitigung erforderlichen Aufwendungen, insbesondere Transport-, Wege-, Arbeits- und Materialkosten, zu tragen.

7. Führt der Lieferant die Mangelbeseitigung oder Ersatzlieferung nicht innerhalb einer von KÖLLE gesetzten angemessenen Frist durch oder ist die Mangelbeseitigung unmöglich oder schlägt sie fehl, ist KÖLLE berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten und Schadenersatz statt der Leistung zu verlangen. Ist es wegen besonderer Dringlichkeit nicht mehr möglich, den Lieferanten von dem Mangel und dem drohenden Schaden zu unterrichten und ihm eine, wenn auch kurze, Frist zur eigenen Abhilfe zu setzen, ist KÖLLE berechtigt, den Mangel auf Kosten des Lieferanten selbst oder durch Dritte beseitigen zu lassen.

8. Wird die gleiche Ware wiederholt fehlerhaft geliefert, ist KÖLLE nach schriftlicher Abmahnung bei erneut fehlerhafter Lieferung auch für den nicht erfüllten Lieferumfang zum Rücktritt berechtigt.

9. Handelt der Lieferant erkennbar nicht nur aus Kulanz oder zur gütlichen Beilegung eines Streits, sondern in dem Bewusstsein, zur Mangelbeseitigung verpflichtet zu sein, wobei insbesondere Umfang, Dauer und Kosten der Mangelbeseitigung zu berücksichtigen sind, beginnt für innerhalb der Verjährungsfristen nachgelieferte Teile die Verjährungsfrist in dem Zeitpunkt neu zu laufen, in dem der Lieferant die Leistungen zur Nacherfüllung erbracht hat oder mit Abnahme.

10. Im Übrigen gelten im Zusammenhang mit der Gewährleistung des Lieferanten gegenüber KÖLLE die gesetzlichen Bestimmungen.

§ 8 Lieferantenregress

1. Die gesetzlich bestimmten Regressansprüche von KÖLLE innerhalb einer Lieferkette (Lieferantenregress gemäß §§ 478, 479 BGB) stehen KÖLLE neben den Mängelansprüchen uneingeschränkt zu. KÖLLE ist insbesondere berechtigt, genau die Art der Nacherfüllung (Nachbesserung oder Ersatzlieferung) vom Lieferanten zu verlangen, die KÖLLE seinem Abnehmer im Einzelfall schuldet. Das gesetzliche Wahlrecht von KÖLLE (§ 439 Abs. 1 BGB) wird hierdurch nicht eingeschränkt.

2. Die Ansprüche von KÖLLE aus Lieferantenregress gelten auch, falls die Ware vor ihrer Veräußerung an einen Verbraucher durch KÖLLE oder durch weitere Abnehmer innerhalb der Lieferkette weiterbearbeitet oder weiterverarbeitet wurden bzw. durch Einbau oder Verbindung mit anderen Erzeugnissen in einem Gesamtprodukt Verwendung gefunden hat.

§ 9 Haftung

1. Die Haftung zwischen den Parteien richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen, soweit in diesen AEB nicht ausdrücklich davon abweichende Regelungen getroffen wurden. Ein Haftungsausschluss oder eine Haftungsbegrenzung des Lieferanten ist ausgeschlossen.

2. Für den Fall, dass KÖLLE von einem Kunden oder sonstigen Dritten wegen Schäden in Anspruch genommen wird, ist der Lieferant verpflichtet, KÖLLE von derartigen Ansprüchen freizustellen, soweit der Schaden durch einen Mangel des vom Lieferanten gelieferten Erzeugnisses bzw. der vom Lieferanten erbrachten Leistung verursacht wurde und der Lieferant nach Maßgabe der gesetzlichen Bedingungen KÖLLE gegenüber zum Ausgleich des Schadens verpflichtet wäre.

3. Im Rahmen seiner Freistellungsverpflichtung hat der Lieferant alle Kosten und Aufwendungen gem. §§ 683, 670 BGB zu erstatten, die sich aus oder im Zusammenhang mit einer Inanspruchnahme Dritter einschließlich von KÖLLE oder von Abnehmern von KÖLLE durchgeführter Rückrufaktionen ergeben. Über Inhalt und Umfang von Rückrufaktionen wird KÖLLE den Lieferanten – soweit möglich und zumutbar – unterrichten und ihm ausreichende Mitwirkung ermöglichen und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme geben. Weitergehende gesetzliche Ansprüche bleiben unberührt.

4. Soweit der Lieferant lediglich als Händler tätig ist oder ihn an einem Schaden von KÖLLE allein deswegen kein Verschulden trifft, weil der Schaden auf einen Mangel seines eigenen Zuliefererzeugnisses zurückzuführen ist, der für den Lieferanten nicht erkennbar war, so wird sich der Lieferant gegenüber KÖLLE auf ein ausschließlich aus diesen Gründen nach den gesetzlichen Bestimmungen fehlendes Verschulden nicht berufen. Der Lieferant trägt insoweit gegenüber KÖLLE die volle Verantwortlichkeit für

die von ihm gelieferten Erzeugnisse oder erbrachten Arbeiten. In diesem Zusammenhang obliegt es dem Lieferanten selbst, sich etwaige Regressansprüche gegen eigene Zulieferer vertraglich zu sichern.

§ 10 Höhere Gewalt

1. In den Fällen höherer Gewalt ist KÖLLE ab dem Zeitpunkt, zu dem das Hindernis KÖLLE die Abnahme der Ware oder Werkleistung oder die die Annahme der Leistung unmöglich macht, von der entsprechenden Pflicht zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen und von jeder Schadenersatzpflicht oder von jedem anderen vertraglichen Rechtsbehelf wegen Vertragsverletzung in diesem Zusammenhang befreit, sofern dies dem Lieferanten unverzüglich mitgeteilt wird. Erfolgt die Mitteilung nicht unverzüglich, so wird die Befreiung von dem Zeitpunkt an wirksam, zu dem die Mitteilung dem Lieferanten zugeht. Vom Lieferanten bereits erbrachte Leistungen sind diesem durch KÖLLE unverzüglich zu erstatten.

2. "Höhere Gewalt" bedeutet das Eintreten eines Ereignisses oder Umstands, welches KÖLLE daran hindert, eine oder mehrere vertraglichen Verpflichtungen von KÖLLE aus dem Vertrag zu erfüllen, wenn und soweit KÖLLE nachweist, dass: (a) dieses Hindernis außerhalb der zumutbaren Kontrolle von KÖLLE liegt; und (b) es zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht in zumutbarer Weise vorhersehbar war; und (c) die Auswirkungen des Hindernisses von KÖLLE nicht in zumutbarer Weise hätten vermieden oder überwunden werden können.

Bis zum Beweis des Gegenteils wird bei den folgenden Ereignissen das Vorliegen höherer Gewalt vermutet:

- (i) Krieg (erklärt oder nicht erklärt), Feindseligkeiten, Angriff, Handlungen ausländischer Feinde, umfangreiche militärische Mobilisierung;
- (ii) Bürgerkrieg, Aufruhr, Rebellion und Revolution, militärische oder sonstige Machtergreifung, Aufstand, Terrorakte, Sabotage oder Piraterie;
- (iii) Währungs- und Handelsbeschränkungen, Embargo, Sanktionen;
- (iv) rechtmäßige oder unrechtmäßige Amtshandlungen, Befolgung von Gesetzen oder Regierungsanordnungen, Enteignung, Beschlagnahme von Werken, Requisition, Verstaatlichung;
- (v) Pest, Epidemie, Naturkatastrophe oder extremes Naturereignis;
- (vi) Explosion, Feuer, Zerstörung von Ausrüstung, längerer Ausfall von Transportmitteln, Telekommunikation, Informationssystemen oder Energie;
- (vii) allgemeine Arbeitsunruhen wie Boykott, Streik und Aussperrung, Bummelstreik, Besetzung von Fabriken und Gebäuden.

3. Ist die Auswirkung des geltend gemachten Hindernisses oder Ereignisses vorübergehend, so gelten die unter Ziffer 1 dargelegten Folgen nur so lange, wie das geltend gemachte Hindernis die Vertragserfüllung durch KÖLLE verhindert.

4. Hat die Dauer des geltend gemachten Hindernisses zur Folge, dass den Vertragspartnern dasjenige, was sie kraft des Vertrages berechtigterweise erwarten durften, in erheblichem Maße entzogen wird, so haben beide Vertragspartner das Recht, den Vertrag durch Benachrichtigung des jeweils anderen Vertragspartners innerhalb eines angemessenen Zeitraums zu kündigen. Sofern nicht anders vereinbart, vereinbaren die Vertragspartner ausdrücklich, dass der Vertrag von jedem Vertragspartner gekündigt werden kann, wenn die Dauer des Hindernisses 60 Tage überschreitet.

5. Die in § 10 aufgeführten Rechte stehen KÖLLE auch dann zu, soweit sich KÖLLE bereits in Annahmeverzug befand, als diese Umstände eintraten.

§ 11 Versicherungsschutz

1. Der Lieferant verpflichtet sich, eine Betriebs- und Produkt-Haftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von jeweils mindestens 5 Mio. € für Personenschäden einerseits sowie für Sach- und Produktvermögensschäden andererseits sowie eine Allgemeine Rückrufkostenversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens 1 Mio. € abzuschließen und zu unterhalten.

2. Der Umfang der Produkt-Haftpflichtversicherung muss sich erstrecken auf die Deckungsformen der sog. erweiterten Produkt-Haftpflichtversicherung (ProdHV) unter Einschluss der Versicherung von Personen- und Sachschäden wegen Fehlens vereinbarter Eigenschaften der Lieferprodukte gem. Ziff. 4.1 ProdHV (Musterbedingungen des GDV – frühester Stand August 2008), Verbindung, Vermischung und Verarbeitung der Lieferprodukte gem. Ziff. 4.2 ProdHV, Weiterbe- und -verarbeitung gem. Ziff. 4.3 ProdHV, Aus- und Einbaukosten gem. Ziff. 4.4 ProdHV, Ausschussproduktionen durch Maschinen gem. Ziff. 4.5 ProdHV sowie eine Prüf- und Sortierkostenklausel gem. Ziff. 4.6 ProdHV.

3. Die Deckung muss sich auch auf Schäden im Ausland erstrecken.

4. Der Lieferant hat die Regelungen zur Modifizierung der Prüf- und Rügeobliegenheiten gemäß § 5 dieser AEB und zur Verlängerung der gesetzlichen Verjährungsfrist gemäß § 7 Ziffer 4 dieser AEB sowie die Regelung zur Freistellung gemäß § 9 Ziffer 2 und 3 dieser AEB seinem Betriebs-Haftpflichtversicherer sowie seinem Produkt-Rückrufkostenversicherer zur entsprechenden Mitversicherung und zur Bestätigung der Deckungsunschädlichkeit vorzulegen.

5. Der Lieferant vereinbart mit seinem Versicherer die Mitversicherung der Rückrufkosten gemäß § 9 Ziffer 3 dieser AEB zusätzlich zu seiner Betriebs- und Produkt-Haftpflichtversicherung.

6. Der Lieferant überlässt KÖLLE spätestens mit der ersten Lieferung oder Leistung die Bestätigung des Versicherers zum vorgenannten Deckungsumfang (*Certificate of Insurance*).

§ 12 Geheimhaltung

1. Die Vertragspartner verpflichten sich, alle Aspekte der Geschäftsbeziehung vertraulich zu behandeln. Sie werden insbesondere alle nicht offenkundigen kaufmännischen und technischen Einzelheiten, die ihnen durch die Geschäftsbeziehung bekannt werden, als Geschäftsgeheimnis behandeln. Nicht unter die Geheimhaltungspflicht fallen Informationen oder Aspekte der Geschäftsbeziehung, die zum Zeitpunkt der Bekanntgabe bereits öffentlich bekannt waren sowie solche Informationen oder Aspekte der Geschäftsbeziehung, die dem Lieferanten bereits nachweislich vor der Bekanntgabe der Informationen durch KÖLLE bekannt waren.

2. An Abbildungen, Zeichnungen, Berechnungen, Muster, Dummies, Skizzen, Entwürfe, technische Informationen und sonstigen Unterlagen behält KÖLLE sich Eigentums- und Urheberrechte vor. Insbesondere schriftliche oder per E-Mail mitgeteilte Unterlagen von KÖLLE dürfen nur denjenigen Personen zur Verfügung gestellt werden, die den Auftrag von KÖLLE ausführen. Der Lieferant sorgt dafür, dass auch seine Mitarbeiter die berechtigten Geheimhaltungsinteressen von KÖLLE wahren.

3. Der Lieferant ist auch nach dem Ende der geschäftlichen Beziehungen zur Geheimhaltung verpflichtet.

Sämtliche von KÖLLE überlassenen Gegenstände sind nach Ablehnung oder Abwicklung des Auftrags an KÖLLE zurück zu geben.

4. Eine Vervielfältigung der dem Lieferanten überlassenen Gegenstände, Unterlagen und sonstigen Informationen ist nur im Rahmen der betrieblichen Erfordernisse und urheberrechtlichen Bestimmungen zulässig.

5. Sämtliche die Geschäftsbeziehung mit KÖLLE betreffenden Informationen sind nicht für Dritte bestimmt.

Eine auch teilweise Offenlegung des Auftrags von KÖLLE gegenüber Dritten darf nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch KÖLLE erfolgen; der Lieferant soll die Dritten im Rahmen einer gleichartigen Vereinbarung ebenfalls zur Geheimhaltung verpflichten.

6. Der Lieferant darf nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung mit der Geschäftsverbindung zu KÖLLE werben.

7. Der Lieferant verpflichtet sich, nicht direkt oder indirekt mit Kunden von KÖLLE Geschäfte abzuwickeln, die dem Auftragsgegenstand entsprechen.

8. Produkte, die der Bestellung von KÖLLE entsprechen und nicht von allgemeiner Spezifikation, sondern für eine konkrete Applikation bestimmt sind, dürfen nicht an Dritte geliefert werden.

§ 13 Fertigungsmittel, Eigentumsvorbehalt

1. Sämtliche Gegenstände und insbesondere Fertigungsmittel, die von KÖLLE zur Verfügung gestellt, von KÖLLE geplant oder bezahlt werden, wie z.B. Zeichnungen, Modelle, Schablonen, Daten und Werkzeuge, bleiben im oder werden Eigentum von KÖLLE und etwaige Schutzrechte daran stehen ausschließlich KÖLLE zu.

Sie dürfen nicht für Lieferungen an Dritte verwendet werden, nicht vervielfältigt, veräußert, sicherungsübereignet, verpfändet oder in sonstiger Weise weitergegeben werden. Das gleiche gilt für die mit Hilfe dieser Fertigungsmittel hergestellten Liefergegenstände. Der Lieferant ist verpflichtet, die Fertigungsmittel ausschließlich für die Herstellung der von KÖLLE bestellten Vertragsprodukte einzusetzen.

2. Sofern im Eigentum von KÖLLE stehende Sachen von Dritten gepfändet werden, ist der Lieferant verpflichtet, KÖLLE hierüber unverzüglich schriftlich zu unterrichten. Bereits bei einer Pfändung hat der Lieferant das Vollstreckungsorgan auf die Eigentumsverhältnisse an den Sachen hinzuweisen.

3. Der Lieferant ist verpflichtet, im Eigentum von KÖLLE stehende Sachen als solches zu kennzeichnen und zum Neuwert auf

eigene Kosten in einer Sachversicherung mit möglichst weitgehendem Deckungsumfang (*all-risk* Deckung, *extended coverage*) zu versichern. Der Lieferant tritt die Entschädigungsansprüche aus dieser Versicherung an KÖLLE ab. KÖLLE nimmt die Abtretung hiermit an.

4. Der Lieferant ist verpflichtet, an den überlassenen Sachen etwa erforderliche Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie alle Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten auf eigene Kosten rechtzeitig durchzuführen. Bei Wertminderung oder Verlust ist vom Lieferanten Ersatz zu leisten, es sei denn, die Wertminderung oder der Verlust sind nicht vom Lieferanten zu vertreten.

5. Sofern von KÖLLE Sachen beigestellt werden, behält sich KÖLLE hieran das Eigentum vor. Vertraglich vereinbarte Verarbeitung oder Umbildung durch den Lieferanten werden für KÖLLE vorgenommen. Wird die Vorbehaltsware mit anderen, KÖLLE nicht gehörenden Gegenständen verarbeitet, verbunden oder vermischt, so erwirbt KÖLLE das Miteigentum an der neuen Sache im Verhältnis des Wertes der Vorbehaltsware zu den anderen Gegenständen zur Zeit der Verarbeitung, Verbindung oder Vermischung. Erfolgen Verarbeitung, Verbindung oder Vermischung in der Weise, dass die Sache des Lieferanten als Hauptsache anzusehen ist, so gilt als vereinbart, dass KÖLLE dieser anteilmäßig Miteigentum überträgt.

Diese Regelung gilt auch dann, wenn KÖLLE die Annahme wegen verspäteter oder mangelhafter Lieferung verweigern oder wenn KÖLLE von weiteren Bestellungen absehen kann. In solchen Fällen sind KÖLLE die beigestellten Sachen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Eine Aufrechnung ist ausgeschlossen.

6. Mehraufwendungen wegen Materialfehlern und Maßabweichungen an den beigestellten Rohmaterialien dürfen KÖLLE nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung zu diesen Mehraufwendungen in Rechnung gestellt werden.

7. Der Lieferant ist verpflichtet, die beigestellten Sachen bei Überlassung auf offenkundige Mängel, wie z.B. Identität, Quantität und Transportschäden, zu prüfen und KÖLLE Mängel unverzüglich anzuzeigen. Bei der Bearbeitung entdeckte Mängel an den überlassenen Sachen sind KÖLLE unverzüglich ab Mangelentdeckung anzuzeigen.

8. Soweit die KÖLLE zustehenden Sicherungsrechte den Einkaufspreis aller noch nicht bezahlten Vorbehaltswaren um mehr als 15 % übersteigen, wird KÖLLE auf Wunsch des Lieferanten einen entsprechenden Teil der Sicherungsrechte freigeben.

9. Jegliche Erweiterung oder Verlängerung eines Eigentumsvorbehalts, der über den einfachen Eigentumsvorbehalt des Lieferanten an dem bei KÖLLE lagernden unverarbeiteten Lieferantenprodukt hinausgeht, insbesondere nach Verarbeitung, Verbindung oder Vermischung mit anderen Waren sowie nach Veräußerung des Lieferantenproduktes, erkennt KÖLLE nicht an.

10. Gegenstände, die KÖLLE dem Lieferanten überlässt, bleiben Eigentum von KÖLLE und dürfen nicht für andere Zwecke verwendet oder Dritten zugänglich gemacht werden.

11. Gegenstände, die im Auftrag von KÖLLE hergestellt werden, werden Eigentum von KÖLLE. Diese dürfen an Dritte nur mit ausdrücklicher vorheriger schriftlicher Zustimmung von KÖLLE geliefert werden.

§ 14 Schutzrechte

1. Der Lieferant stellt sicher, dass sämtliche Lieferungen und Leistungen frei von Schutzrechten Dritter sind und insbesondere durch die Lieferung und Benutzung der Liefergegenstände keine Patente, Lizenzen und sonstige Schutzrechte Dritter nicht verletzt werden.

2. Der Lieferant stellt KÖLLE und dessen Kunden von Ansprüchen Dritter aus etwaigen Schutzrechtsverletzungen frei, soweit er diese zu vertreten hat.

3. KÖLLE ist berechtigt, auf Kosten des Lieferanten die Genehmigung zur Benutzung der betreffenden Liefergegenstände und

Leistungen vom Berechtigten zu bewirken.

§ 15 Anforderungen, insbesondere EU-Verordnung REACH

Der Lieferant stellt sicher, dass alle verwendeten Stoffe, die unter die folgenden Verordnungen fallen

1. REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der aktuellen Fassung
2. RoHS-10 Richtlinie 2011/65/EU und (EU) 2015/863 in der aktuellen Fassung
3. Konflikt-Mineralien (Dodd-Frank Act) / Verordnung VO (EG) 2017/821
4. EG-Verpackungsrichtlinie 94/62/EG und 2004/12/EG
5. Anforderungen aus der Verordnung (EU) 2019/1021 über persistente organische Schadstoffe (POP – Persistent Organic Pollutions)
6. EU Abfallrahmenrichtlinie (SCIP)
7. US California Proposition 65
8. Montreal Protocol on Substances that Deplete the Ozone Layer
9. Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) gemäß AfPS GS 2019:01, Kategorie 2
10. US Toxic Substance Control Act 1976 (TSCA)

entsprechend dieser Verordnungen und unter Berücksichtigung der vertragsgegenständlichen Verwendung der Stoffe bei KÖLLE registriert bzw. zugelassen sind. Dies gilt auch für Lieferanten außerhalb der EU. Auf unser Verlangen erbringt der Lieferant bzgl. der Erfüllung dieser Verpflichtung geeignete Nachweise.

§ 16 Bereitstellung von Daten

Der Lieferant sichert zu, dass er bei einer Speicherung oder Verarbeitung personenbezogener Daten sowie der werblichen Ansprache eines Adressaten die Pflichten gemäß des BDSG sowie anderer Datenschutzbestimmungen erfüllt hat.

§ 17 Gerichtsstand, Erfüllungsort, geltendes Recht

1. Gerichtsstand ist nach Wahl von KÖLLE das für den Geschäftssitz von KÖLLE zuständige Gericht oder der Gerichtsstand des Lieferanten.

2. Erfüllungsort ist derjenige Ort, an den die Ware auftragsgemäß zu liefern ist. Erfüllungsort für Zahlungen ist der Sitz von KÖLLE.

3. Auf die Vertragsbeziehungen mit KÖLLE und den Auftraggebern von KÖLLE ist ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland anwendbar.

4. Sollten einzelne Teile dieser AEB unwirksam sein, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hierdurch nicht berührt. Die Vertragspartner bemühen sich, die unwirksame Klausel durch eine andere Klausel zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Zweck und rechtlichen Sinn der ursprünglichen Formulierung am nächsten kommt und sich im Einklang mit der insoweit einschlägigen gesetzlichen Regelung befindet.

5. Die Vertragssprache ist deutsch.

§ 18 Kontaktdaten

KÖLLE Etiketten GmbH
Geschäftsführer: Dr. Thomas Schrettle
Olgastraße 46
73728 Esslingen

Fon: +49 (0) 711 93 92 93 0
Fax: +49 (0) 711 93 92 93 5

E-Mail: info@koelle-etiketten.de <http://www.koelle-etiketten.de>

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart,
Handelsregister Nr.: HRB 210097 Ust.ID Nr.: DE
145 338 741